Zivilschutz-Aufgebot per Zeitungsbild

Autor(en): **Hegi, Fabian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370345

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

EHEMALIGE ZIVILSCHUTZ-HOSTESSEN TREFFEN SICH IM ZIVILSCHUTZ-MUSEUM ZÜRICH

Zivilschutz-Aufgebot per Zeitungsbild

Fast vierzig Jahre hat es gedauert, bis sich die Hostessen der Zivilschutz-Ausstellung von 1969 wieder begegnet sind. Dank einem Bild in einer Zeitschrift hat sich ein Teil der Damengruppe am 13. März 2006 zusammengefunden. An einem Ort, der kaum passender hätte sein können.

FABIAN HEGI

1969/2006

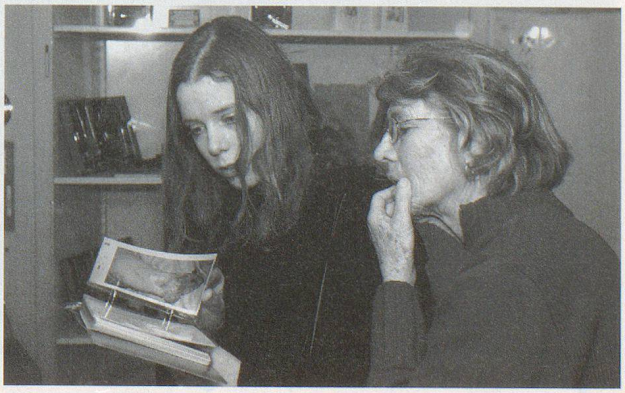
«Das gibts ja nicht!», sagte Hanny Halder, als sie im November 2005 im Migros-Magazin ein Bild von sich mit zehn weiteren Zivilschutzhostessen sah. Das Bild wurde während der nationalen Zivilschutzausstellung 1969 aufgenommen, die damals dazu diente, der Bevölkerung den Zivilschutz näher zu bringen. Die Hostessen erteilten den Besuchern Auskünfte über die verschiedenen Bereiche des Zivilschutzes, empfingen aber auch Gäste bis hin zum Bundesrat.

Dem Bild war der Aufruf beigedruckt, wer sich selbst oder eine andere Person auf dem Foto erkenne, solle sich doch bei Rosmarie Hermann melden. Sie war zusammen mit Esther Pollack-Bürli bei einem gemeinsamen Mittagessen auf die Idee gekommen, diesen Aufruf zu einem Treffen der ehemaligen Hostessen zu starten. Mit Erfolg: «Bereits nach einer Woche haben sich entweder die Hostessen selber oder deren Angehörige vollzählig bei mir gemeldet», freute sich Rosmarie Hermann.

Sogar eine Enkelin ist mit dabei

Auch dem Kurator des einzigen Zivilschutzmuseums der Schweiz, Jürg-Peter Hug, war die Anzeige in der Zeitung aufgefallen. Als er das Bild sah, schrieb er Rosmarie Hermann und lud die Damen für ihr Treffen ins Zivilschutzmuseum nach Zürich ein. Am Bahnhof in Luzern begegneten sich die Hostessen am 13. März dieses Jahres erstmals seit 1969 zum ersten Mal wieder. Kontakte untereinander hatten sie bis zu diesem Tag keinen mehr gehabt. Umso mehr freuten sie sich über die gemeinsame Reise nach Zürich.

«Es ist spannend, wen man von der Gruppe nach fast 37 Jahren wiedererkennt», beschrieb Hanny Halder den Moment des Wiedersehens. Ganz komplett wie im Jahre 1969 war die Gruppe allerdings nicht. Laut Hermann sind zwei der Hostessen verstorben; weitere Damen konnten aus gesundheitlichen Gründen nicht nach Zürich reisen. Dafür nahmen die Ex-Zivilschützerinnen den damaligen Ausstellungsorganisator Otto Gernet mit. Nach einem gemeinsamen Mittagessen führten Franz Freuler und Jürg-Peter Hug von Schutz & Rettung Zürich die Gäste aus der Innerschweiz durch das Zivilschutzmuseum. Zahlreiche Exponate waren den Besuchern aus eigenem Gebrauch bekannt, schliesslich waren sie ja zum Teil im Instruktionsdienst tätig gewesen. Das Museum im dreistöckigen Rundbunker in Zürich hinterliess Eindruck bei den Zivilschutzveteraninnen. Aber auch bei der Enkelin von Maya Heuberger, Monika Ritter, die ihre Grossmutter an das Treffen in Zürich begleitete: «Meine Grossmutter hat mir viel von früher erzählt. Es ist für mich sehr interessant, in diesem Museum nun einen Einblick in die damalige Zeit zu erhalten», so die jüngste der Teilnehmerinnen. Hanny Halder ist überzeugt, dass der Museumsbesuch auch für jüngere Generationen sehr wertvoll ist: «Viele Leute denken, es brauche keinen Zivilschutz. Hier sieht man, was der Zivilschutz alles geleistet hat und weiterhin leistet.» Leistung, welche die ehemaligen Zivilschutzhostessen – zwar in einer etwas anderen Form – vor 37 Jahren selbst erbracht haben. □



FOTOS: ZVG.